

entwickeln sich Kollektive zu Zentren der kommunistischen Erziehung. Wenn die FDJ deshalb die Anzahl der Jugendbrigaden von gegenwärtig 31000 bis zum Ende des Fünfjahrplanes auf 36 000 erhöhen will, so sollten alle Leitungen der Partei diese Initiative kräftig fördern.

Junge Leute begeistern sich stets für das Neue, knobeln, forschen und entdecken gern. Durch ihre solide polytechnische und berufliche Ausbildung haben sie dafür auch sehr gute Voraussetzungen. Gegenwärtig löst jede zweite Jugendbrigade eine Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik. Jeder zweite junge Werktätige nimmt an der Bewegung Messe der Meister von morgen teil. Viele weitere Jugendliche sind bereit, in ihr mitzuwirken. Auch ihnen sollten Neuereraufgaben, insbesondere aus den Plänen Wissenschaft und Technik und den Rationalisierungskonzeptionen, übertragen werden.

In seinem Schlußwort auf der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED hob Genosse Erich Honecker hervor: „Angesichts der von der NATO betriebenen Aufrüstung und der damit verfolgten aggressiven Absichten gegen den Sozialismus, gegen die Interessen der Völker ist es notwendig und unabdingbar, die Verteidigungskraft des Warschauer Vertrages zu stärken.“³ Daraus erwachsen auch höhere Anforderungen an die Vorbereitung der Jugend auf ihren Ehrendienst zum Schutze der Heimat. Einen wesentlichen Beitrag zur Verteidigungsbereitschaft leistet der Wehrunterricht. Die Aktion der FDJ und der GST „Signal DDR 30“ erweist sich als eine sehr massenwirksame Methode der wehrpolitischen und wehrsportlichen Erziehung und Ausbildung der Jugend. Die Bewerberkollektive der Freien Deutschen Jugend für militärische Berufe sollten auch in Zukunft aktiv durch die Leitungen der Partei unterstützt werden.

Ehrendienst
zum Schutz
der Heimat

In der Jugendpolitik unserer Partei nimmt die sinnvolle Freizeitgestaltung mit ihren großen Potenzen für die Persönlichkeitsentwicklung, für die Herausbildung der sozialistischen Lebensweise einen bedeutenden Platz ein. Seit dem IX. Parteitag wurde auch auf diesem Gebiet viel erreicht. Für die kulturellen, sportlichen, touristischen und wehrsportlichen Aktivitäten der Jugend gibt es heute 6470 Jugendklubs und Jugendzimmer. Das sind 795 mit über 36 000 Plätzen mehr als 1976. Bisher wurden für die Erweiterung und den Neubau jugendtouristischer Einrichtungen 35 Millionen Mark investiert.

Sinnvolle
Gestaltung
der Freizeit

Die Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals der DDR löste in den Grundorganisationen der FDJ neue Impulse für eine breitere und vielseitigere Tätigkeit in der Freizeit aus. Die Jugendklubs der FDJ vergrößern ihr Angebot. Die FD J-Singeklubs erhielten neuen Auftrieb. Davon kündete unter anderem das Festival des politischen Liedes im Februar dieses Jahres in Berlin. Auf der Grundlage des gemeinsamen Sportprogramms des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ finden vielfältige sportliche Wettkämpfe statt. Viele Jugendliche erwarben das Sportabzeichen der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“. Die Jugendtouristik bietet immer größere Möglichkeiten, unsere schöne Heimat und die sozialistischen Bruderländer ken-

3) Aus dem Schlußwort des Genossen Erich Honecker auf der 9. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1978, S. 177